

Schnitt, Fortunas Kalkhorn. Nachdem schon vorige Woche ein hiesiger Geschäftsmann einen Treffer von 5000 Mark bei der Straßenlotterie des Winterbills-werkes gemacht hat, so jetzt hier ein Kessstädter Einwohner einen Gewinn von 1000 Mark. Außerdem sind hier ein Gewinn von 500, einige 100-Mark- und mehrere 50-Mark-Gewinne ausgespielt worden.

Arnsdorf, Unfall durch Scheitern des Pferdes. Der Bauer Walter aus Kleinwolmsdorf besand sich mit seiner Pferdewirtschaft unterwegs, um seine Mutter nach Arnsdorf zu bringen. Das Pferd wurde beim Herannahen eines Geländes scheitern und ging durch. Die Reiterin kippte um, und die beiden Insassen wurden herausgeschleudert. Walter erlitt einen Schlüsselbeinbruch, seine Mutter einen Schädelbruch. Beide mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Gochsitz, Gretz im Dorfbach ertrunken. Der 71 Jahre alte Wirtschaftsbefiger Kischkan aus Kodesitz wurde im Bach ertrunken aufgefunden. Anscheinend ist er in der Dunkelheit vom Wege abgekommen, ausgerutscht und vom heißen Ufer aus ins Wasser gefallen.

Seitendorf bei Jittau, Vater und Kind erhängt. Während der Fabrikarbeiter Hofmann allein im Hause war, ging er mit seinem dreijährigen Söhnchen auf den Boden und knüpfte den Knaben in einer Schlinge auf, so daß er ersäufte. Dann erhängte er sich selbst. Hofmann war bis vor kurzem in einer Reichenauer Färberei tätig gewesen und dort wegen Unredlichkeiten entlassen worden. Scham darüber und Furcht vor Strafe scheinen ihn in den Tod getrieben zu haben. Au dem dreijährigen Sohn hing er mit besonderer Liebe, weshalb er ihn mit sich ins Grab nahm. Hofmann hinterläßt eine Witwe mit einem kleinen Kinde.

Chemnitz, Zwei Desfrandanten festgenommen. Von der Kriminalpolizei wurde ein Vertreter aus Töbelen festgenommen, der zum Nachteil eines Chemnitzer Händlers 1800 Mark unterschlagen hatte; ferner ein hier wohnhafter Buchhalter, der seit August 1933 zum Nachteil einer Behörde nach und nach 800 Mark unterschlagen und Zahlungen gefälscht hatte.

Chemnitz, E. Erpichl. Auf dem Gottesbisse-Schacht in Neudöbitz wurde der Bergmann Gruner durch hereinbrechende Aohle verhängt. Der Verunglückte konnte nur noch ersticht als Leiche geborgen werden.

Chemnitz, E. Ungetreuer Vore. Wie sich herausstellte, hat sich ein vor einiger Zeit bei der Stadt beschäftigt gewesener Aushilfsbote Unregelmäßigkeiten zuzuschreiben kommen lassen, indem er unberechtigtweise Steuern einlieferte und das Geld für sich verbrauchte. Die Höhe der veruntreuten Gelder ist noch unbekannt.

Jwidau, Ein kindlicher Mord. Vor dem Amtsgericht erlaubte sich am Fastnachtabend ein Zimmermann aus Wiesen, der Einspruch gegen zwei Strafbescheide in Verleumdungssachen erhoben hatte, einen Fastnachtsscherz. Er erschien, angeblich zufolge einer Wette, mit halbseitig abrasierter Schnurrbart im Gerichtssaal. Da die noch vorhandene Barthaarstelle stattdessen Wachs hatte, blieb der Scherz dem Richter natürlich nicht verborgen. Wegen Verhöhnung des Gerichts wurde der „Spaßvogel“ sofort in eintägige Haftstrafe genommen. Seine Wette, die er bei einem Bodbierfest abgeschlossen haben will, hat der Zimmermann zwar gewonnen — dafür mußte er aber bis zum Aschermittwoch — brummen!

Jwidau, Abler Fastnachtsscherz. Am Fastnachtstagsdienstag warf am Albertplatz ein Unbekannter eine Ertombombe durch ein offenes Fenster in die Hausmeisterwohnung der Mädchenberufsschule. Ein allein in der Stube befindliches zweijähriges Mädchen zerbiß die Glasröhre und erlitt durch den flüssigen Inhalt eine Verätzung der Schleimhäute.

Wlauen, Ehe tragödie. In seiner Wohnung in der Reichstraße wurde das Ehepaar Brandeis schwer verletzt aufgefunden. Der Mann lag mit schweren Kopfverletzungen im Wohnzimmer, neben ihm lag ein abgebrochener schwerer Hammer. Im Nebenzimmer fand man Frau Brandeis, die eine Schlagaderverletzung aufwies. Die Frau hielt den Hörer des Fernsprechers in der Hand. Im Krankenhaus ist der Mann seinen schweren Verletzungen erlegen. Frau Brandeis hat später zugesehen, ihrem Manne im Verlaufe von ehelichen Auseinandersetzungen die tödlichen Verletzungen beigebracht zu haben. Sie hat mehrere Male mit einem Meißel auf den Kopf ihres Mannes eingeschlagen. Das Ehepaar ist erst seit Anauft verheiratet.

Der Führer will nach Dresden kommen!

Überreichung des Dresdner Ehrenbürgerbriefes.
Oberbürgermeister Jörner überreichte dem Führer in Berlin die Ausfertigung des Dresdner Ehrenbürgerbriefes. Bei der Begrüßung der Abordnung gab der Führer dem Wünsche Ausdruck, demnächst nach Dresden zur Aufführung des „Mienzi“ zu kommen. Oberbürgermeister Jörner sprach von seiner Absicht, Dresden zu einer Kunstmetropole, zur Stadt der Musik, zu machen und bat Adolf Hitler um seine Unterstützung. In dem SA-Denkmal, das in Dresden errichtet werden soll, betonte der Führer, daß beim Bau dieses Denkmals besondere Sorgfalt angewendet werden müsse, weil Dresden die Stadt der klassischen Denkmäler sei. Der Reichsfanzler schlug die Veranstaltung einer Ausschreibung vor, um auf diesem Wege junge Künstler für den erwähnten Zweck zu entdecken. — Oberbürgermeister Jörner wird am Montag dem Reichspräsidenten von Hindenburg den Ehrenbürgerbrief überreichen.

Preisauschreiben für ein Festspiel zum 1. Mai.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen zum Tage der Arbeit am 1. Mai 1934 wird ein Festspiel stehen, das die Ehrung der Arbeit und der Freude nach der Arbeit zum Ausdruck bringt.

Allen schaffenden Volksgenossen soll Gelegenheit zur Mitarbeit gegeben werden. Deshalb habe ich die Abfassung dieses Festspiels nicht einem einzelnen in Auftrag gegeben, sondern die Form des Preisauschreibens gewählt.

Die Bedingungen sind folgende:

1. Das Spiel muß die obengenannte Idee zum Ausdruck bringen. Die Wahl des engeren Themas ist freigestellt.
2. Da es sich um eine Massenaufführung größten Stils handelt, muß das Festspiel in chorisch-liturgischer Form abgefaßt sein. Auf die Verwendung von großen Sprechchören, Gesängen und Volkstänzen ist besonderer Wert zu legen.
3. Die Spielbauer darf einhalb Stunden nicht überschreiten.
4. Die künstlerische Leitung des Festspiels ist zu Änderungen dramaturgischer und regiegerichtlicher Art berechtigt.
5. Die Manuskripte sind an die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Dresden-A., Landtag, einzusenden.
6. Der letzte Einsendetermin ist der 5. März 1934.

Das zur Aufführung bestimmte Werk wird mit einem Preis von 500 Mark ausgezeichnet.

Sollten mehrere Werke aufführungswürdig befunden werden, so steht es der Landesstelle Sachsen frei, diese für eine spätere Gelegenheit vorzumerken und zu den gleichen Bedingungen zu erwerben.

Komponisten, die sich befähigt glauben, bei diesem Festspiel mitzuwirken, werden gebeten, sich bei der Landesstelle schriftlich zu melden und einige Kompositionsproben einzusenden.

Dresden, 13. Februar 1934.

(gez.) Martin Rutschmann.

1,25 Millionen Mark für den sächsischen Bergbau.

Finanzminister Kampfs in Johannegeorgenstadt.

In Johannegeorgenstadt fanden die historische Bergfest und die traditionelle Bergparade in Anwesenheit des sächsischen Finanzministers Kampfs statt. Der Finanzminister hielt dabei eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die nationalsozialistische Regierung es als eine ihrer großen Aufgaben betrachte, die heimatischen Bodenschätze der Wirtschaft nutzbar zu machen. Eine vom sächsischen Finanzministerium dem Reichswirtschaftsministerium unterbreitete Denkschrift habe den Erfolg gehabt, daß das Reich dem sächsischen Bergbau eine Million Mark zur Verfügung stelle. Vom Lande Sachsen würden für denselben Zweck 250 000 Mark bereitgestellt. Es sei zu hoffen, daß durch diese Maßnahmen viele arbeitslose Volksgenossen im Erzbergbau wieder Arbeit und Brot finden könnten. — Am Abend wurde nach alter Sitte ein Bergmannstanz veranstaltet.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amstliche sächsische Notierungen vom 14. Februar.
Dresden. Bei feier Grundstimmung verloren lediglich Reichsbank und Union-Nachbörse je 1 Prozent. Tagesgewinn Kammgarn-Schleier 7, Dittersdorfer Filz 5, Landstraß Leipzig 3, Elektra 2,5, Hamel 2,75, Kahla 2,25, Chem. Guben, Per. Runder und Großenhainer Webstuhl je 1,5 Prozent. Eine große Anzahl von Aktien stiegen um 1 Prozent. Der Markt der Restverzinslichen lag schwächer unter Führung von Spross. Dresdner Schatz 29, die um 1,15 abrückelten.

Leipzig. Die Tendenz war still, die Grundstimmung jedoch freundlich. So gewannen Schönberr 2,5, Leipziger Zirkon 2, Mansfeld, Leipziger Spitzen und Frische je 1, Stöber 1,25, während Schubert u. Salzer 1,75, Schlema-Holz 1, Reichsbank 2 Prozent abgaben. Der Markt der Restverzinslichen hatte keines Geschäft bei knapp behaupteten Kursen.

Amstliche Berliner Notierungen vom 14. Februar 1934.

Börsenbericht. Die zuverläßliche Stimmung der letzten Tage wurde noch durch die Ausführungen des Staatssekretärs Reinhardt über die bevorstehende Steuerreform erhöt. Die Beschlüsse machte bei neuen Kaufaufträgen des Publikums auf allen Gebieten weitere Fortschritte. Der Rentenmarkt litt teilweise wieder unter Verkaufsoperationen gegen Aktien und lag weiter recht ruhig. Am Verlauf konnten sich aber auch hier die Kurse etwas befestigen. Tagesnebel erforderte unverändert 4%, 4% Prozent. Der Verlauf war weiter freundlich.

Devisenbörse. Dollar 2,52—2,52; engl. Pfund 12,70—12,73; holl. Gulden 168,43—168,77; Franz. 81,42—81,58; franc 16,46—16,50; schweiz. 80,82—80,98; Welo. 58,29—58,41; Italien 21,98—22,02; Schwed. Krone 65,28—65,72; dän. 56,74—56,86; norweg. 63,84—63,96; tschech. 12,44—12,48; österr. Schilling 47,20—47,30; Argentinien 0,65—0,65; Spanien 33,97—34,03.

Getreidegroßmarkt Berlin. Die Lage des Berliner Getreidegroßmarktes blieb unverändert. Die Umsätze waren wieder verhältnismäßig klein, da man erst die neuen Maßnahmen für den Getreidemarkt abwarten will. Für Ausfuhrschne wurden die letzten Preise genannt. Die Ausfuhr von Brotgetreide ist zur Zeit nicht erheblich.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, fest per 100 Kilogramm.

	14. 2.	13. 2.	14. 2.	13. 2.
Weiß, märk.	194-190	194-190	10,5-10,8	10,5-10,8
pommerisch	—	—	—	—
Roggen, märk.	162-158	162-158	—	—
pommerisch	—	—	—	—
Wassersch. 1.	167-174	167-174	40,0-45,0	40,0-45,0
Wassersch. 2.	156-164	156-164	32,0-36,0	32,0-36,0
Wassersch. 3.	—	—	19,0-22,0	19,0-22,0
Wassersch. 4.	—	—	16,5-18,0	16,5-18,0
Wassersch. 5.	—	—	15,0-16,0	15,0-16,0
Dalser, märk.	135-143	135-143	16,5-17,5	16,5-17,5
pommerisch	—	—	12,5-13,5	12,5-13,5
Weizenmehl	—	—	15,0-16,0	15,0-16,0
per 100 kg	—	—	18,0-20,5	18,0-20,5
tuff. Sod.	32,0-33,0	32,0-33,0	12,1 ²¹⁾	12,1 ²¹⁾
Roggenmehl	—	—	10,3-10,8 ²²⁾	10,2-10,5 ²²⁾
per 100 kg	—	—	10,1-10,2	10,1-10,2
tuff. Sod.	22,2-23,2	22,2-23,2	8,7-9,3 ²³⁾	8,6-9,2 ²³⁾
Weißl. f. B.	12,1-12,3	12,1-12,3	14,3-14,8	14,4-14,9

²¹⁾ Ausfuhrschne für Inland: ²²⁾ 6,10, ²³⁾ 6,30, ²⁴⁾ 6,10 Mark

Bücherchau.

Ein vergnügter Wochentag ist jedesmal gesichert durch das Erscheinen eines neuen Heftes der „Fliegenden Blätter“, München. Dieses altbewährte Familienwochenblatt schöpft ständig Neues und Gutes und Lustiges aus dem unerhöchlichen Vorrat wahrhaftiger Humors und echter Fröhlichkeit. Es ist schon wirklich ein Vergnügen, sich jede Woche einmal in ein neues Heft der „Fliegenden Blätter“ vertiefen zu können.

Filmspiegel.

Heut kommt drauf an — ein blendender Hans Albers-Film... von 1 bis 3 auf Albers zugeschnitten... löst dem Träger vollen Raum, all seinen volkstümlichen Charme in sämtlichen Variationen zu entfalten. Und Hans Albers läßt alle Register spielen. Der Schwung, mit dem er sein Orchester leitet, der Schwung, mit dem er alles anpackt, Leben und Liebe — das gibt dem ganzen Film den frohen Schwung.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur Hermann Kästing, Wilsdruff, zugleich verantwortl. für den gesamten Textteil. Stellvertreter: Schriftl. Rudolf Leonhardt, Dresden-A. Verantwortl. Angelegenheiten: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Schünke, Wilsdruff. — D. L. 34 1680.

Nachruf.
Nachdem wir unseren lieben Jugendfreund
Fritz Kühnel
zur letzten Ruhe gebettet haben, rufen wir ihm ein „Ruhe sanft“ in sein allzufrühes Grab nach.
So ruhe aus von Reuen Schmerzen,
Es ist Dein letzter Ruheort.
Lied bist Du, doch in unsern Herzen,
Lebst Du uns unversehrt fort.
Die Gesamtjugend zu Kesselsdorf.

Deutscher Reichskriegerbund „Krythhäuser“ e. V.
Landesverband Staat Sachsen
Sächs. Kriegerverein Wilsdruff und Umgegend
Sonntag, den 18. Februar 1934
Weibe der Krythhäuser-Bundesflaggen in Weißeritz
Festfolge:
13.30 Uhr: Stellen mit Vereinsabzeichen und den neuen Bundesflaggen am Kleinmarkt.
13.50 Uhr: Abmarsch über Markt, Burgstraße nach dem Dom.
14.15 Uhr: Weibegottesdienst, Herr Superintendent Böhm e. Anschließend Marsch nach dem „Homburger Hof“, Begrüßung, Konzert (Musikzug Standarte 101).
Dunkler Anzug, Lederrock, nicht hoher Hut, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen, Hakenkreuzbinde, uniformierte Abteilungen ohne Gemein, Abt.-Führer ohne Regen, mit Armbinde.
Der Verein stellt 10.30 Uhr vorm. im Vereinslokal, daselbst Ausgabe der Hakenkreuzbinden, Krythhäuserabzeichen und Ausweise.
Die Kameraden wollen sich an der Weibe der Krythhäuserbundesflaggen recht zahlreich beteiligen.
Rose, Vereinsführer.

Gasthof Grumbach
Sonntag, den 17. Februar 1934, abends 7.30 Uhr
Deutscher Abend: Hitlerjugend
Ausgestaltung: Gefolgshaft 8/11/208, Wilsdruff und Musikzug des Bannes 208.
Ehren, Lehrern und Erziehern, besonders aber deutsche Jugend kommt alle!
Eintritt im Vorverkauf: 30 Pfg., Erwerbslose 20 Pfg. — An der Abendkasse: 50 und 30 Pfg., Jugend unter 18 Jahren frei!

Lindenschlößchen Auf 523 Eintritt 60 Pfg. mit Steuer
Voranzeige! Sonntag, den 18. Februar 1934

Großer Bunter Abend
Ausgeführt von Mitgliedern der Städtischen Orchesterschule
Achtung — Nur kurze Zeit noch,
da der Laden sobald als möglich geräumt werden möchte, außer-gewöhnliche billige Preise in Schuhwaren usw. Sämtliche Gelegenheits für die bevorstehende Konfirmation und den Schulanfang.
Schuhhaus S. Nowotnik, Markt.
Suche für 1. März fleißiges, ehrliches
Mädchen für Haus und Garten bei Familienanschluss
Gasthof Ankersdorf.
Hausmädchen nicht unter 18 Jahren, zum 1. Februar gewünscht. Zu erfragen i. d. Geschäftsl. d. S. B.
Leist die Heimatzeitung!
familien-Druckereien
für alle Gelegenheiten liefert schnell, sauber und preiswert stets die
Druckerei A. Schünke

Holz-Auktion Forstrevier Rittersgut Steinbach
Sonntag, den 17. Februar, vormittags 9 Uhr
Es kommen zur Versteigerung:
35 Schlaghausen
70 m Fichtenrollen, 17 m Hartrollen
diverse Stangen, Stängel, Baum-pfähle, Fichtenreisig und Nutzholz
Die Forstverwaltung.

Mischholz . . . 1 # 44 #
Aprisköten . . . 1 # 48 #
Bäckpflanzen . . . 1 # 35 #
Ringäpfel . . . 1 # 48 #
Kakao, stark entölt . . . 1 # 55 #
Haferstroh . . . 1 # 24 #
Gedr. Korn . . . 1 # 22 #
Schnittmehl . . . 1 # 34 #
Makkaroni-Bruch 1 # 34 #
Dürkheimer Rotwein 1 Fl. 75 # o. Gl.
Karotten gem. 200 D. 35 #
Ja. Schnittbohnen 200 D. 48 #
Bratheringe 1/2 Lit. D. 35 #
Rohmilch 1/2 Lit. D. 40 #
Schokoladenmehl . . . 1 # 60 #
Kernseife 5 telt. Riegel 45 #
Kernseife, starkes Dopp. 23 #
Kernseife, Doppeltstück 12 #
Seifenpulver mit Benzinschnitzel . . . Paket 25 #
Vanolinseife 3 Stück 35 #
Bohnerwachs . . . 1 # 45
Thams & Garts, Wilsdruff, Markt 100